

abgetreten und dafür die preussische Hilfe im Osten gesichert werden. Die Aufhebung der Ministerial-Expositionen in Warschau, die Benennung des Königreiches mit dem Titel Weichselprovinzen, die Mitwirkung des rumänischen Ministeriums bei Anstiftung des bulgarischen Aufstandes, welchem von Preußen Waffen und von Rußland Officiere geliefert wurden, bilden den Prolog zu dem vorzuführenden Drama.

Nach den neuesten Nachrichten, welche dem Dr. Petermann von der deutschen Nordpol-Expedition durch den Dampfer „Sienentorb“ zugegangen sind, war die „Germania“ bereits am 24. Juni aus dem Eise befreit und wurde 17 $\frac{1}{2}$ ° nördlicher Breite und 15° westlicher Länge nordwärts steuernd gesehen.

Seit geraumer Zeit hat nichts so sehr das allgemeine Interesse in Anspruch genommen, als der Rücktritt des Generals Bogel v. Falkenstein, und merkwürdiger Weise trägt Niemand mehr dazu bei, als der General selbst. Wie in seinem Abschied an das erste Armeecorps die Betonung der „Verhältnisse besonderer Art“ für seinen Rücktritt, so ist es in dem Abschied an die Provinz die Berufung auf die „unerwartete Abreise von Königsberg“, welche die allgemeine Sensation über den Vorgang steigert. Der commandirende General v. Manteuffel soll übrigens das Einkommen aus der Domherrnstelle (irren wir nicht, 6000 Thlr. jährlich?) fortbeziehen.

Bekanntlich hat der Reichstag in seiner vorigen Sitzung an den Bundes-Ranzler das Ersuchen gerichtet, geeignete Maßregeln zur Hebung der Auster-Fischerei und Conservirung der Auster-Bänke zu ergreifen. Wie man hört, sind die Regierungen der zunächst beteiligten Staaten: Preußen, Oldenburg und Hamburg, in Folge dessen veranlaßt worden, sich gutachtlich über diese Angelegenheit zu äußern.

Dem Vernehmen nach wird die Corvette „Medusa“, welche im Herbst nach den ostasiatischen Gewässern abgehen soll, alsbald in Dienst gestellt. Vorerst kommt dieselbe zur Dockung nach Danzig. Dieses Schiff ist hauptsächlich zur Beschützung des deutschen Handels in den Gewässern von China und Japan bestimmt. Seines geringen Tiefganges wegen eignet es sich besonders dazu, die chinesischen Seeräuber, welche meist in flachen Buchten haufen, selbst in ihren äußersten Winkeln aufzusuchen.

In Paris hat am 14. die vielbesprochene große Revue stattgefunden, ohne daß es während derselben zu Manifestationen gekommen ist. Die Pariser Bevölkerung, von der ohne Zweifel ein großer Theil als Zuschauer theilhaftig war, hat einen gefunden politischen Takt bekundet, indem sie es unterließ, die Anwesenheit des Staatsoberhauptes zu einer Fortsetzung der Demonstrationen zu benutzen, deren Schauplatz seit einigen Tagen das Universitätsviertel von Paris war und deren Vorkommen nur aus dem jugendlichen Ungefüg ihrer Urheber zu erklären sein dürfte. Es wird jene ruhige Haltung nicht wenig dazu beitragen, die Beforgnisse zu zerstreuen, welche über die vermeintliche Aufregung gehegt wurden, die sich der Pariser in Folge der Maßregeln gegen die oppositionelle Presse und der letzten Zwischenfälle im Lateinischen Viertel bemächtigt haben sollte.

Leipzig, 17. August. Herr Kreisdirector von Burgsdorff ist von seiner Urlaubsreise heute Morgen wieder hieher zurückgekehrt und hat die Leitung der Geschäfte der königlichen Kreisdirection selbst wieder übernommen.

Das Würzner Schützenbataillon rückte gestern Mittag, von einer zahlreichen Menschenmenge, die dem Bataillon entgegengegangen war, lebhaft begrüßt hier ein, nachdem es einen siebenstündigen Marsch bei glühender Hitze in vollständiger Ausrüstung zurückgelegt hatte. Kein Wunder, daß das Bataillon unterwegs eine nicht geringe Anzahl maroder Soldaten hatte, von denen die meisten auf der letzten Marschstation in Paunsdorf zurückgelassen werden mußten. Beim Einrücken in die Stadt brach in der Nähe der Johannis-Kirche ein bis aufs Äußerste ermatteter Soldat zusammen, den man zur ersten Hülfsleistung nach der Bezirkspolizei-Wache und sodann ins Hospital brachte. Die unterwegs zurückgelassenen Mannschaften kamen später mittelst Wagen nach und wurden, soweit nöthig, ebenfalls dem Militairhospital übergeben. Dortselbst soll einer der erkrankten Soldaten den Strapazen bereits erlegen sein.

Auf dem Bayerischen Bahnhofe versuchte es gestern Abend ein Gärtner aus dem Altenburgischen, dem das Geld zur Heimfahrt ausgegangen war, ohne Bezahlung die Eisenbahnfahrt dahin mitzumachen. Er schlich sich in einem zum Abgang bereit stehenden Wagen, wurde aber kurz vor der Abfahrt entdeckt und, da er ohne Billet war, natürlich zurückgelassen. Derselbe Fall wiederholte sich, als zwei Stunden darauf ein anderer Zug abgelassen werden sollte; man zog abermals einen blinden Passagier aus einem Wagen und entdeckte in ihm denselben Gärtner, der schon zuvor den verunglückten Versuch zu seiner freien Fahrt gemacht hatte. Während man ihn das erste Mal unbehindert hatte laufen lassen, wurde diesmal die Sache ernster genommen und der gar zu zudringliche blinde Passagier der Polizei überliefert.

Bei einem Exceß, der in vergangener Nacht in einem hiesigen Tanzlocale stattfand, erging es einem dabei theilhaftigen

Schuhmacher und seinem Bruder, einem Markthelfer, recht traurig. Ersterem wurde durch einen Schlag mit einer Bierflasche die Unterlippe gespalten, Letzterem der Kopf buchstäblich vom Leibe gerissen. Der verwundete Schuhmacher mußte noch in der Nacht ärztlich verbunden werden.

Leipzig, 17. August. Nächsten Freitag wird, wie wir aus zuverlässiger Quelle vernehmen, zum Benefiz des Oberregisseurs Herrn Grans der „Verschwender“ zur Aufführung kommen. Frau Margot Karg tritt aus besonderer Gefälligkeit gegen den Benefizianten nur dieses eine Mal an diesem Abend auf. Außerdem hat das gesammte Opern- und Schauspiel-Personal seine Mitwirkung zugesagt, und man darf erwarten, daß im wahren Sinne des Wortes eine Mustervorstellung geboten wird. Außer neuen Tänzen, welche Herr Reiffinger arrangirt, wird Frau Margot Karg mit Herrn Engelhardt das bekannte Ella-Duett „Reich mir die Hand“ u. singen und von Herrn Decorationsmaler Gruner eine prachtvolle neue Decoration erscheinen.

Leipzig, 17. August. In Bezug auf das am Sonntag Vormittag stattgehabte Concert im Bereich der Terrasse des neuen Theaters sind wir mit der Ansicht des gestrigen Berichterstatters vollständig einverstanden. Nur wünschten wir, daß in Zukunft die betreffende Capelle nicht Streich-, sondern Blasmusik wählen möchte, weil das unter der Pergola sitzende Publicum von den Streichinstrumenten zu wenig hören kann. Den günstigsten Eindruck würde indeß diese Einrichtung bei dem Leipziger Publicum hinterlassen, wenn das geehrte Garnison-Commando jeden Sonntag Morgen (natürlich die Winterzeit ausgenommen) die Militaircapelle auf der Terrasse zu spielen veranlassen wollte, ähnlich wie der Commandeur der früher hier garnisonirenden preussischen Regimenter vor dem Hotel de Saxe spielen zu lassen sich geneigt finden ließ. Hoffentlich werden in dieser Angelegenheit Schritte geschehen, welche die Verwirklichung der angeregten Idee zu fördern geeignet sind, zumal man bei dem hiesigen Stadt-Commandanten auf ein lebenswürdiges Entgegenkommen mit Sicherheit rechnen darf. Das Leipziger Publicum würde eine solche Aufmerksamkeit sicher hoch zu schätzen wissen.

Leipzig, 17. August. Im Ausschusse des Leipziger Vorschussvereins war bei Bildung des Local-Comité zur Abhaltung des 10. Vereinstages auch die Frage zur Berathung gekommen: ob man den hieher kommenden Abgeordneten Quartiere anbieten und zur Darreichung derselben die Einwohner Leipzigs oder die Vereinsmitglieder auffordern solle. Weil dies aber auf früheren Vereinstagen nicht der Fall gewesen, indem die meisten Abgeordneten lieber im Gasthause abtraten, und weil man beide, Quartiergeber wie Gäste, nicht belästigen wollte, aus diesen und aus noch anderen Gründen glaubte man die Frage verneinen zu müssen und es freiwilligem Anerbieten überlassen zu sollen, wer einen Gast aufzunehmen gewillt ist. Letztere Annahme hat sich auch, theils durch Ausschuss-, Vereins- und sogar Nichtvereins-Mitglieder als nicht unbegründet herausgestellt. Als vorigen Donnerstag darauf der Antrag gestellt wurde, eine Vereinsversammlung zu beregtem Zwecke abzuhalten, ist aus denselben Gründen dieser Antrag abgelehnt worden. Dies zur Erläuterung eines Inserats in der Sonntags-Nummer dieses Blattes.

Leipzig, 17. August. Gestern Mittag 1 Uhr stattete die hiesige Gesellschaft „Glocke“ der preussischen Nachbarstadt Schleuditz einen Besuch ab. An der Fahrt, welche mittelst Extrazugs von statten ging, theilhaftigten sich über 400 Personen. Der Empfang in Schleuditz war ein alle Erwartungen übertreffender herzlich und zuvorkommender. Unter Musikbegleitung lief der Zug in die Hallen des dortigen Bahnhofes ein, und geleitet von einem großen Theile dortiger Einwohner hielten die hiesigen Theilnehmer ihren Einzug in das in der That ausgezeichnet eingerichtete Hotel Bellevue, in dessen Räumen und Garten nun die Gesellschaft durch allerlei Kurzweil, gefellige Spiele und dergleichen mehr den Nachmittag in Gemeinschaft einer großen Zahl Schleuditzer vergnügt verlebte und Abends mit derselben Herzlichkeit zum Bahnhofe geleitet wurde. Die Ankunft in Leipzig erfolgte ungefähr um  $\frac{1}{2}$  11 Uhr.

Leipzig, 17. August. Am letzten Donnerstage feierte das hiesige Nachtwächter-Corps das Jubiläum der vor 25 Jahren erfolgten Reorganisation der Nachtwache. Die Wächträume waren hübsch bekränzt und mit Emblemen geschmückt, eben so hatte man die von den vor 25 Jahren in Dienst getretenen Wächtern noch übrig gebliebenen sieben alten Jubilare durch eine wohlgetroffene Photographie geehrt und letztere nebst einer Botivotafel zur Erinnerung des Tages im Wächterlocale angebracht. Der Oberwächter Adermann hielt an die Mannschaft eine kurze herzliche Ansprache, worauf ein gemeinschaftlicher Labetrunk umhergereicht wurde. Der gestrige Sonntag vereinigte die Wächter am Nachmittage zu einer im Wiener Saale veranstalteten kleinen Festlichkeit, bei welcher Spiele für Kinder und Erwachsene, Prämien-Auslegeln und sonstige Vergnügungen stattfanden. Herr Oberwächter Adermann begrüßte die erschienenen Festheilnehmer und Gäste, und so verlief denn der Nachmittag in recht fröhlicher und gemüthlicher Weise, während der Abend die Tanzlustigen zu einem Tanzchen vereinigte, bei welchem gelegentlich der Polonaise eine Bekränzung der Jubilare stattfand.